

## Transferpfad Ausgründungen

# Ausgründungen und ausgründungs- freundliche IP-Konditionen bei Fraunhofer

## 1 Technologietransfer bei Fraunhofer

Die Fraunhofer-Gesellschaft baut seit mehr als 70 Jahren Brücken zwischen Wissenschaft und Anwendung. Exzellente Spitzenforschung wird in enger Kooperation mit Universitäten und Hochschulen betrieben und führt gemeinsam mit unternehmerisch agierenden Partnern zu wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Impact. Als gemeinnützige, in Teilen öffentlich finanzierte Forschungseinrichtung ist es unsere Mission, die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung (FuE) mit Partnern in Innovationen zu transferieren.

Die 76 Fraunhofer-Institute sind als rechtlich nicht selbstständige, ergebnisverantwortliche Einheiten der Fraunhofer-Gesellschaft organisiert.

Sie nutzen für den Technologietransfer verschiedene Transferpfade:

- Transfer durch **Vertragsforschung** und **Kollaborative FuE**: Die Zusammenarbeit von Fraunhofer mit Unternehmen erfolgt überwiegend in zwei Formen: als Vertragsforschung im direkten Unternehmensauftrag (2021: 609 Mio. € ohne Lizenzen) und im Rahmen öffentlich (mit-)finanzierter Verbundforschung. Fraunhofer ist auch im Rahmen von EU-Förderungen herausragender Partner der Industrie. KMU sind

bei Fraunhofer eine zentrale Zielgruppe (60 % Kundenanteil). Die Unternehmen vertrauen hier auf die exzellente Arbeit der rund 30.000 Mitarbeitenden bei Fraunhofer.

- **Transfer durch Köpfe und marktorientierte Aus- und Weiterbildung**: Die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fraunhofer stellen in der Wirtschaft begehrte Fachkräfte dar. In jedem Jahr verlassen mehr als 1000 Angestellte die Fraunhofer-Gesellschaft. Davon wechseln rund drei Viertel in die Wirtschaft. Darüber hinaus bietet Fraunhofer über die Fraunhofer Academy bedarfsorientiert Weiterbildungen für externe Fachkräfte an. Im vergangenen Jahr wurden so in 415 Kursen 5.300 Personen ausgebildet.
- Transfer über **Standards und Normen**: Fraunhofer ist EU-weit führend beim Setzen von Standards (280 Standard-essenzielle Patentfamilien). Gleichzeitig bringen sich die Fraunhofer-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktiv und häufig gemeinsam mit Unternehmen in Normungs- und Standardisierungsverfahren und Gremien ein (rund 1100 Standardisierungs- und Normierungsaktivitäten; 530 Fraunhofer-Mitarbeitende), um die weltweite Wettbewerbsfähigkeit europäischer Technologien langfristig zu sichern.

- Transfer durch **Lizenzierung**: Die mit öffentlicher Förderung, mit Eigenmitteln oder auch im Rahmen der industriellen Vertragsforschung erzielten Ergebnisse werden regelmäßig durch Lizenzvereinbarungen und in Einzelfällen durch Übertragung von IP zur Nutzung in Unternehmen zur Verfügung gestellt und kommen letztlich über neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen der Gesellschaft zugute. Fraunhofer schließt so Jahr für Jahr mehrere Hundert solcher Lizenz- und IP-Vereinbarungen, viele davon mit Ausgründungen.
- Transfer durch **Ausgründungen**: Fraunhofer unterstützt gründungswillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre technologische Entwicklung durch eine Unternehmensgründung an den Markt bringen wollen. 2021 wurden aus 129 laufenden Ausgründungsprojekten mit 51 Instituten 30 technologiebasierte Spin-offs realisiert, an denen Fraunhofer sich in 3 Fällen strategisch und gesellschaftsrechtlich beteiligt. Die Gesamtsumme aller Rückflüsse durch den Transfer durch Ausgründungen betrug 2021 31,1 Mio. € (17,3 Mio. € FuE, 11,6 Mio. € Lizenzen, 2,6 Mio. € Exit).

## 2 Ergebnisse und Erfolge

Seit 2001 wurden 478 Spin-offs mit Fraunhofer Gründerinnen und Gründern und Fraunhofer-Technologie realisiert. In diesen Spin-offs werden Erfindungen und IP der Fraunhofer-Gesellschaft, z.B. eine patentierte Technologie oder eine Software, zur Marktreife entwickelt und so zur Anwendung gebracht. Rein wissensbasierte Ausgründungen ohne forschungsbasierten Wissens-, Know How- und/oder IP-Transfer werden von Fraunhofer laut Definition nicht erfasst. In einer gemeinsamen Studie des ZEW und des Fraunhofer ISI aus 2021 wurden auf Basis von Patent- und Publikationsdaten sowie Daten zu Firmengründungen aus den Jahren 2010–2019 für die deutschen Forschungsorganisationen die wissensbasierten Ausgründungen analysiert. Das Ergebnis für Fraunhofer ergibt 506 wissensbasierte

Ausgründungen denen im gleichen Zeitraum 189 dokumentierten Fraunhofer-Spin-offs gegenüberstehen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit IP, das aus öffentlich finanzierten Forschungsprojekten generiert wurde, wird durch den Status der Gemeinnützigkeit bestimmt. Fraunhofer ist – beispielsweise im Gegensatz zu Venture Capital-Fonds – nur bedingt mandatiert, mit Forschungsergebnissen unternehmerische Risiken einzugehen. Fraunhofer-Spin-offs sind charakterisiert durch ein organisches Wachstum, solide Geschäftsmodelle und technologieorientierte Gründungsteams. Entsprechend weisen Fraunhofer-Spin-offs regelmäßig eine besondere Stabilität am Markt auf (mehr als 90 % sind nach 10 Jahren noch aktiv).

Die enge Verbindung der technologiegebenden Fraunhofer-Institute mit ihren Spin-offs wird durch drei mögliche Arten des gegenseitigen Leistungsaustausches deutlich: a) der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung, b) der Lizenzierung geistigen Eigentums und c) der kollaborativen FuE. Je nach Leistungsaustausch gestaltet sich die langfristige Zusammenarbeit zwischen Forschung und wachsendem Unternehmen.

2021 befanden sich insgesamt 60 Unternehmen im Beteiligungsportfolio der Fraunhofer-Gesellschaft. Die durch Lizenzentnahmen und Exiterlöse (Verkauf von Unternehmensbeteiligungen) entstehenden Rückflüsse stehen den technologiegebenden Instituten als Finanzierung für zukünftige Forschungsprojekte zur Verfügung.

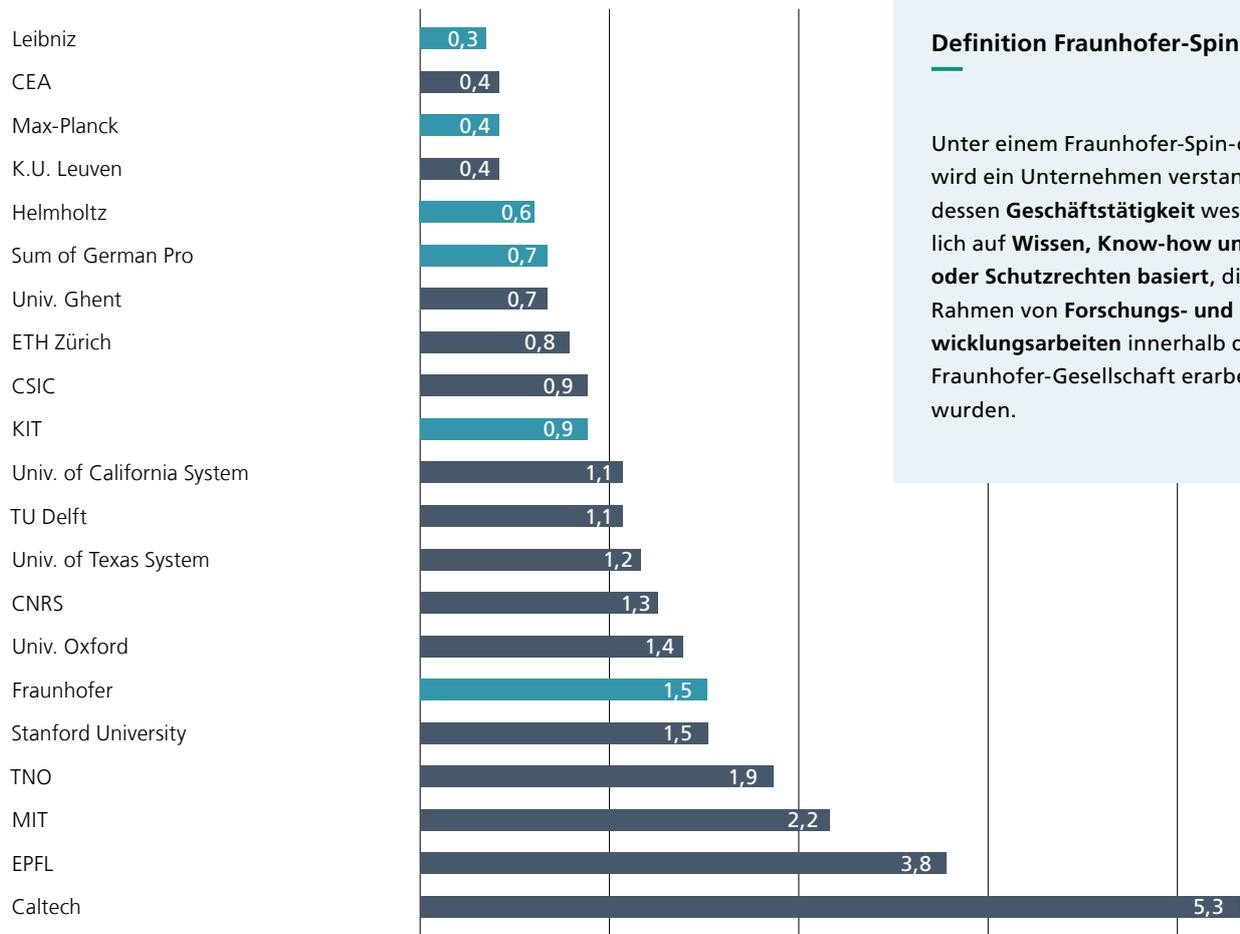
Aus der oben erwähnten Studie geht ebenso hervor, dass im Zeitraum 2017–2019 bei Fraunhofer 1,5 Spin-offs je 1000 Mitarbeitende gegründet wurden. Fraunhofer liegt bei IP-basierten Spin-offs damit gleichauf mit der Stanford University (1,5), der University of Oxford (1,4) und beispielsweise vor der ETH Zürich (0,8) (Auf Basis vergleichbarer Daten).



*Das Team um Dr. Tim Kunze, CEO des Fraunhofer Spin-offs Fusion Bionic GmbH, ermöglicht mithilfe von Lichtinterferenz-Technologien die Übertragung der natürlichen Lotuseffekte auf technische Oberflächen.*

## Vergleich internationaler IP-Spin-off-Zahlen

- Deutsche Forschungseinrichtungen
- Internationale Forschungseinrichtungen



### Definition Fraunhofer-Spin-off

Unter einem Fraunhofer-Spin-off wird ein Unternehmen verstanden, dessen **Geschäftstätigkeit** wesentlich auf **Wissen, Know-how und/ oder Schutzrechten** basiert, die im Rahmen von **Forschungs- und Entwicklungsarbeiten** innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft erarbeitet wurden.

Abbildung 1 Balkendiagramm: Durchschnittliche Anzahl IP-basierter Spin-offs pro 1.000 wiss. Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) für ein ausgewähltes Set nationaler und internationaler Organisationen, 2017-2019

Quelle: Rammer C., Frietsch, R, (2021) Spin-Offs from Public Research Organisations in Germany

## Fraunhofer-Spin-off mit Beteiligung und Lizenzvertrag und erfolgreichem Exit:

### Arioso Systems GmbH (<https://arioso-systems.com>)

Arioso Systems gehört zu den weltweit innovativsten Anbietern im Bereich der Mikrolautsprecher-Technologie, die auf MEMS basieren. Arioso unterstützt den schnell wachsenden Markt für In-Ear-Kopfhörer und Hearables.

Es handelt sich hier um ein Spin-off des Fraunhofer IPMS aus dem Jahr 2019. Die Ausgründung startete als Projekt der Fraunhofer-Zukunftsstiftung. In einer Venture Capital Seed-Finanzierungsrunde von 2020, in welcher u.a. der Hightech-Gründerfonds investierte, erhielt Arioso 2,6 Mio. € an Wagniskapital. Der Exit erfolgte 2022 durch den kompletten Verkauf an das deutsche international führende Großunternehmen Bosch Sensortec. Ein Lizenzvertrag besteht weiterhin.



© Arioso-Systems

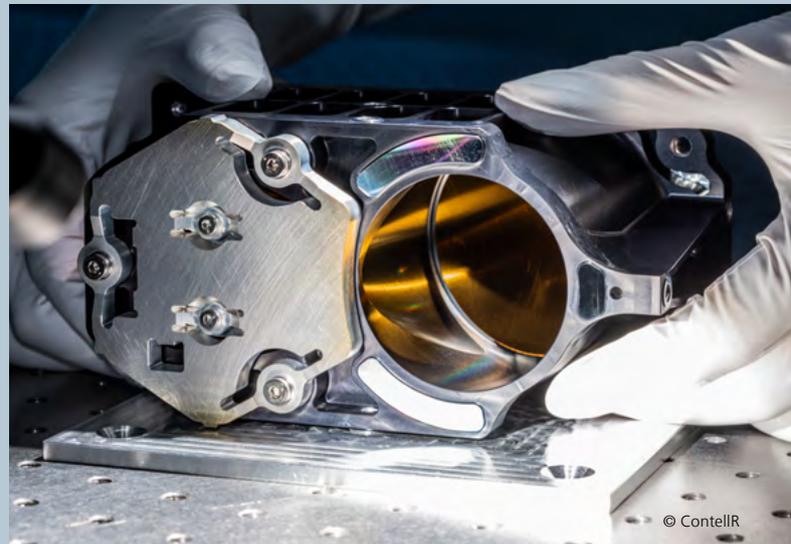
*Klangerzeugung mit geringerem Stromverbrauch und kleinerer Bauteilgröße durch neuartigem Schallwandler-Prinzip schaffen den Weg Richtung »True Wireless Systems«.*

**Fraunhofer-Spin-off ohne Beteiligung, mit Lizenzvertrag:**

## **ConstellR GmbH** (<https://constellr.space>)

Das Spin-off ConstellR ist Pionier im Einsatz von thermischen Infrarot-Mikrosatelliten (CubeSat) in der Überwachung der Oberflächentemperatur von Landflächen (LST) aus dem All. Die LST-Bilder sind für hochpräzise Landwirtschaft optimiert und verbessern Pflanzengesundheit durch effektives Wasser-Monitoring und -Management.

Die GmbH ist ein Spin-off des Fraunhofer EMI aus dem Jahr 2020. ConstellR wird durch das EXIST-Forschungstransfer-Programm von 2020 bis 2022 gefördert und schloss seinen Lizenzvertrag mit der Fraunhofer-Gesellschaft noch im Gründungsjahr ab. Zu den Investoren gehört u.a. der Fraunhofer-Technologie-transferfonds FTTF. Im Jahr 2022 wird die ConstellR-Technologie ins All befördert – und dann für vier Monate gemeinsam mit der NASA auf der Internationalen Raumstation ISS betrieben werden.



*Das langwellige thermische Infrarot-Kamerasystem von ConstellR wird bei der effizienten Ressourcenverteilung als Maßnahme gegen die Auswirkungen des Klimawandels helfen.*

## 3 Gründungsunterstützung bei Fraunhofer

### **3.1 Förderung von der Idee bis zum Exit**

Unter Fraunhofer Venture vereinigen sich seit 2001 alle Unterstützungsleistungen für Forschende und Gründerinnen und Gründer aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Start-up-Szene, die auf Basis von Fraunhofer-Spitzen-technologie ausgründen wollen.

Vor der Gründung unterstützt Fraunhofer durch die Transferplattform AHEAD das Unternehmertum und die Transferpfade Lizenzierung und Ausgründung. AHEAD unterstützt Intrapreneure und Gründungswillige dabei, auf Basis von Fraunhofer-Technologie ein Spin-off zu gründen oder ein lizenzierbares Produkt zu entwickeln. Dafür bietet AHEAD allen Teams ein flexibles Programm, das ihr Projekt gezielt in den Bereichen Team-, Markt- und Produktentwicklung für einen erfolgreichen Weg in den Markt fördert. Seit 2019 hatte AHEAD über 630

Teilnehmende in über 200 Teams. Wovon sich rund 60 Teams entweder erfolgreich ausgegründet oder als Team am Institut einen Lizenzvertrag mit einem Dritten abgeschlossen haben. Das bedeutet, dass gut zwei Drittel der Fraunhofer-Spin-offs dieses Angebot nutzen.

Das zentrale Fraunhofer Ausgründungs- und Beteiligungsmanagement ebnet die nächsten Schritte. Das Angebot umfasst eine ganzheitliche Betreuung von der Idee bis zum Exit durch Gründungsexpertise, interne Fördermöglichkeiten, Zugang zu Fraunhofer-Technologie und Seed-Kapital sowie ein starkes Netzwerk in die Industrie und in die Gründer- und Venture Capital-Szene. Jedes Ausgründungsprojekt wird durch ein Tandem aus juristischer und betriebswirtschaftlicher Expertise betreut. Bei einem Spin-off, an dem Fraunhofer auch gesellschaftsrechtlich beteiligt ist, nimmt ebenfalls das Tandem die Rechte und Pflichten der Gesellschafterrolle wahr.

### 3.2 Finanzierungsmöglichkeiten

Damit aus einem Spin-off ein Scale-up und schließlich ein gesundes, erfolgreiches Unternehmen werden kann, gibt es verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten.

Über den Fraunhofer Technologie-Transfer Fonds (FTTF) hat Fraunhofer gemeinsam mit dem European Investment Fund (EIF) einen Finanzierungspartner für Fraunhofer-Spin-offs geschaffen. Der FTTF finanziert Spin-offs ab der Pre-Seed-Phase durch Proof-of-Concept (PoC) Invests mit bis zu 250 000 €, in weiteren Finanzierungsrunden ist eine weitere Finanzierung bis zu 5 Mio. € möglich. Der Fonds mit einem Volumen von 60 Mio. € begleitet Gründerinnen und Gründer zudem mit umfangreicher Gründungserfahrung und einem breiten Investorennetzwerk, um das volle Potenzial der Unternehmen am Markt umzusetzen.

Der High-tech-Gründerfonds (HTGF) bildet eine weitere Finanzierungsmöglichkeit für Fraunhofer-Spin-offs. Als seitens des BMWi, jetzt BMWK, initiiertes Seed-Finanzierer unterstützt der HTGF die Realisierung junger Technologieunternehmen. Mit einem Volumen von rund 1,4 Mrd. € verteilt auf vier Fonds sowie einem internationalen Partner-Netzwerk hat der HTGF seit 2005 mehr als 700 Start-ups begleitet. Neben dem BMWK und der KfW als Ankerinvestoren sowie einiger weiterer privater Finanzierer ist Fraunhofer einer der zentralen Investoren des HTGF.

Mithilfe des FTTF und des HTGF bietet Fraunhofer Venture Ausgründungen eine einzigartige Finanzierungsmöglichkeit, um die Machbarkeit ihrer Ideen durch Proof-of-Concept zu beweisen und Seed-Finanzierungen zu ermöglichen.

### 3.3 Institutionelle und persönliche Anreize

Neben dem durchgängigen Prozess der Ausgründungsförderung unter Fraunhofer Venture hat die Fraunhofer-Gesellschaft ein finanzielles Anreizsystem für Institute und Mitarbeitende geschaffen, um Ausgründungen als Transferpfad zu unterstützen.

Unternehmensausgründungen sind für die 76 Fraunhofer-Institute mit dem Abgang von qualifizierten Forscherinnen und Forschern verbunden. Diese haben zumeist eine fortgeschrittene (wissenschaftliche) Karriere und verantworten eigene Geschäftsbereiche. Sie sind in der Regel langfristig vertraglich an die Fraunhofer-Gesellschaft gebunden. Dieser Pool gründungsinteressierter Personen ist daher bei Fraunhofer kleiner und weniger fluktuierend als an Hochschulen mit hohen Studierendenzahlen.

Um Ausgründungen zu befördern, wurde die Ausgründungsprämie ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Prämien erhalten die Institute fünf- bis sechsstelligen Beträge, abhängig davon, ob es einen Lizenzvertrag, eine Beteiligung oder gar einen

Mitarbeiterwechsel zur Ausgründung gibt. Fraunhofer schüttete 2021 insgesamt 6,2 Mio. € Ausgründungsprämien an die Institute aus.



*Das Team des Fraunhofer Spin-offs AMPEERS ENERGY ermöglicht die profitable CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Immobilienwirtschaft durch ein cloudbasiertes Softwarebereitstellungsmodell (SaaS).*

Für Mitarbeitende besteht die Möglichkeit sich an der Ausgründung zu beteiligen und durch flexible Übergangsmodelle (z.B.: Überlappende Arbeitsverhältnisse, Gründerteilzeit) kann die Phase des Übergangs in die Selbstständigkeit erleichtert werden. So stärkt Fraunhofer gerade auch für Berufseinsteiger den attraktiven Karrierepfad durch und mit technologiebasierten Ausgründungen.

Darüber hinaus wird einmal jährlich der Fraunhofer-Gründerpreis gemeinsam mit dem High-Tech Gründerfonds vergeben. Dieser zeichnet ein am Markt aktives und erfolgreiches Spin-off aus, dessen Produkte und Dienstleistungen einen unmittelbaren gesellschaftlichen Nutzen aufweisen. Mit der Auszeichnung honorieren Fraunhofer Venture und der High-Tech-Gründerfonds herausragende Gründungsprojekte und Ausgründungsvorhaben innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft.

### 3.4 Gründungsfreundliche und rechtssichere IP-Konditionen

Ein wesentliches Element der Zusammenarbeit zwischen Fraunhofer und einer Ausgründung ist der Abschluss eines Lizenzvertrags, in dem der Ausgründung in aller Regel ausschließliche Rechte an Fraunhofer-IP eingeräumt werden.

Aufgrund der zumeist durch Steuergelder finanzierten Forschungsvorhaben, in denen das Fraunhofer-IP entstanden ist, sind die Lizenzbedingungen zwingend mit den EU-beihilferechtlichen Vorgaben in Einklang zu bringen und dürfen keine

unzulässige (Quer-)Subventionierung und damit Verfälschung des Wettbewerbs in der EU bewirken (Beihilfeverbot nach Art. 107 (1) AEUV). Für Ausgründungen und deren Investoren wäre es fatal, wenn mangels Beihilferechtskonformität die Nutzungsmöglichkeit des IP entfallen würde. Alle beteiligten Akteure, d.h. Forschungseinrichtung, Gründerinnen und Gründer und Investoren müssen daher daran interessiert sein, aktiv an einer Beachtung der geltenden Vorgaben mitzuwirken, um der Ausgründung rechtskonform die Nutzung des Fraunhofer-IP als Alleinstellungsmerkmal am Markt zu ermöglichen.

Bei der Verhandlung der Konditionen berücksichtigt Fraunhofer jedoch die besonderen Bedingungen, denen die jungen Unternehmen insbesondere in der Anfangsphase unterliegen, indem möglichst liquiditätsschonende Vertragskonditionen vereinbart werden.

Hierzu steht im Rahmen einer modularen Lizenzvertrags-Policy eine ganze Bandbreite an Werkzeugen zur Verfügung. Diese Komponenten, die einzelfallbezogen zu einem beihilferechtskonformen und dennoch gründungsfreundlichen Gesamtpaket genutzt und kombiniert werden können, sind insbesondere:

- Der Verzicht auf Einstandszahlungen.
- Die Vereinbarung von erfolgsabhängigen, d.h. umsatzbezogenen Lizenzgebühren oder Stücklizenzen am unteren Rand der marktüblichen Bandbreite.
- Der Verzicht auf Mindestlizenzgebühren in den ersten Jahren nach der Gründung.
- Die Beteiligung in Form von offenen oder virtuellen Anteilen an der Ausgründung, um Unterstützungsleistungen in der Gründungsphase oder die Lizenzgebühren liquiditätsschonend zu kompensieren bzw. weiter zu reduzieren.
- Der Reifegrad der lizenzierten Technologie und ein ggf.

erforderlicher Aufwand zur Serienreife werden berücksichtigt

- Wandlungsmöglichkeiten des Lizenznehmers von exklusiven in nicht-exklusive Nutzungsrechte können eingeräumt werden, um Lizenzgebühren ggf. zu reduzieren.

Dadurch werden gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen erreicht, die der jeweiligen Situation der Ausgründung, dem IP, den Produkten, Märkten, Vertriebswegen, etc. angepasst sind und Rechtssicherheit bieten.

Selbstverständlich entwickelt Fraunhofer die vorgenannte modulare Lizenzvertrags-Policy selbst stetig weiter, um Ausgründungen eine bestmögliche Ausgangssituation zu verschaffen.



*NexWafer GmbH überzeugt bei der preiswerten und ressourcenschonenden Herstellung von Silizium-Wafern für PV-Anlagen.*

## 4 Fazit & Ausblick

Fraunhofer setzt sich im Bereich der Gesetzgebung aktiv für noch mehr Flexibilität von Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein, zum Beispiel wenn es um die vertragliche Gestaltung des IP-Transfers in Ausgründungen geht. Sowohl gegenüber der Bundesregierung als auch bei der Europäischen Kommission macht sich Fraunhofer für gründungsfreundliche Bedingungen stark. Im Rahmen der Konsultation der Europäischen Kommission zur Überarbeitung der AGVO (Beihilferecht) hat die Bundesregierung die Empfehlungen von Fraunhofer nach möglichst umfassenden Ausnahmeregelungen zugunsten von Ausgründungen weitgehend übernommen.

Darüber hinaus arbeitet Fraunhofer aktiv an der Weiterentwicklung des Transferpfades über Ausgründungen. Das gilt für die juristische als auch für die betriebswirtschaftliche Komponente. Als Forschungsorganisation ist Fraunhofer stets für neue Möglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette des Transfers offen. Der klassische Technologietransfer ist eher technologiezentriert und generiert aus dem entstehenden IP den aktuell größtmöglichen Wert für Gesellschaft und Wirtschaft. Um den Technologietransfer noch besser zur Lösung von globalen Herausforderungen auszugestalten, werden die zukünftigen Möglichkeiten für ein markt- und missionsorientiertes Gründungsgeschehen aus Fraunhofer heraus analysiert.

## 5 Weiterführende Informationen

### Programme

Zur weiteren Etablierung von Fraunhofer als führende Innovationsplattform in Deutschland bestehen folgende Angebote zur Unterstützung des Gründungsgeschehens (im Folgenden ein Auszug):

#### ■ Hightech-Pioneers

Das BMBF-geförderte Projekt »Hightech-Pioniere« fokussiert sich auf die Skalierung der Teamentwicklungsmaßnahmen bei »AHEAD«. 2021 startete zudem ein speziell auf Ausgründungsprojekte zugeschnittenes Coachingprogramm.

#### ■ FMD-Space

In Anlehnung an die Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD) und zur Förderung von Gründenden im Bereich der Mikro- und Nanoelektronik wurde 2017 bis 2021 das BMBF-Projekt »FMD-Space« umgesetzt. Im Rahmen der Projektlaufzeit wurden in drei Durchgängen aus insgesamt 29 Bewerbungen 13 FMD-Start-up Kooperationen angebahnt und letztendlich 5 Projekte bis zur Realisierung eines gemeinsamen Prototyps gefördert.

<https://www.forschungsfabrik-mikroelektronik.de/de/unser-angebot/weitere-angebote/fmd-space.html>

#### ■ Venture CoLab

Als neuer Katalysator für die deutsche Hightech-Gründerszene unterstützt das vom BMBF geförderte Fraunhofer Venture CoLab Tech-Start-ups bei der Suche nach der passenden Spitzentechnologien aus dem Fraunhofer-Ökosystem.

<https://www.fraunhoferventure.de/de/angebote/colab.html>

#### ■ Start-A-Factory

Zusammen mit Experten aus der Wissenschaft, modernsten Anlagen und Kontakten zu weiteren Partnern aus der Wirtschaft wird die erste Produktidee in kürzester Zeit zu einem professionellen Prototypen. Der Aufbau der Infrastruktur »Start-A-Factory« wurde gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), das Land Berlin und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

[https://www.izm.fraunhofer.de/de/institut/wege\\_der\\_zusammenarbeit/start-a-factory.html](https://www.izm.fraunhofer.de/de/institut/wege_der_zusammenarbeit/start-a-factory.html)

#### ■ Fraunhofer-Zukunftsstiftung

Es werden insbesondere Entwicklungsprojekte der Fraunhofer-Gesellschaft gefördert. Ziel ist es, Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu schaffen, mit denen Menschen und Unternehmen umwelt- und sozialverträglicher handeln können. Dies soll durch Technologietransfer über Lizenzierung und/oder Ausgründung gelingen, um diese Innovationen nachhaltig in Wirtschaft und Gesellschaft zu verorten.

<https://www.fraunhofer-zukunftsstiftung.de/>

### Kontakt

#### Dr.-Ing. Sophie U. Hippmann

Direktorin Innovations- und IP-Management,  
[sophie.hippmann@zv.fraunhofer.de](mailto:sophie.hippmann@zv.fraunhofer.de)

#### Dr. Johannes Landes LL.M.

Direktor FuE-Verträge, Lizenzen und IPR,  
[johannes.landes@zv.fraunhofer.de](mailto:johannes.landes@zv.fraunhofer.de)

Fraunhofer-Forum Berlin  
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2  
10178 Berlin

[www.fraunhofer.de](http://www.fraunhofer.de)